

Platt zum Zuhören und Mitsingen

Förderverein der Kirche zu Kirch Stük organisierte unterhaltsamen Abend mit Wilfried Rachow und Peter Wendt

Gerda Jansen

Das ist ein Thema, für das sich die meisten Menschen interessieren: „Äten und Drinken“. Schließlich sind es Grundbedürfnisse, die man zudem noch verschieden zelebrieren kann. Autor Wilfried Rachow aus Gneven begeisterte zahlreiche Gäste im Landgasthof Schwerin mit der plattdeutschen Lesung unter diesem Motto. Unter der musikalischen Begleitung von Peter Wendt, Gitarre und Gesang, wurde es ein gemütlicher und fröhlicher Abend.

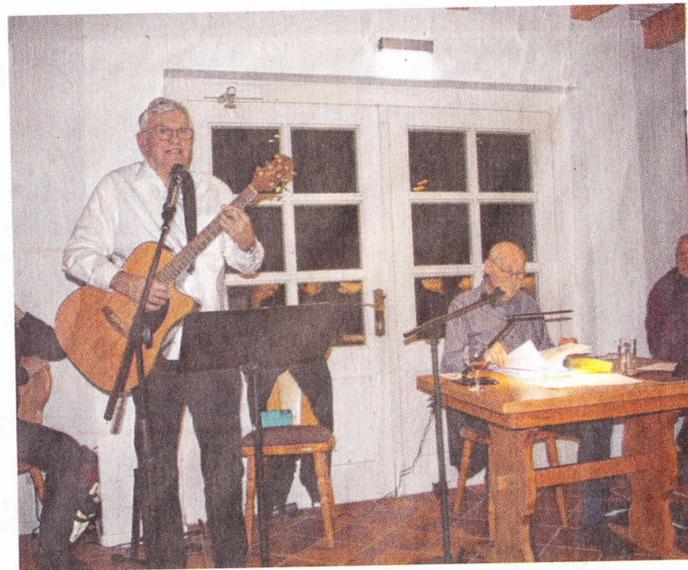
Eingeladen hatte der Förderverein der Kirche zu Kirch Stük. Wilfried Rachow geht es in seinen

plattdeutschen Geschichten rund um das leibliche Wohl. Vom gemütlichen Kaffeetrinken bis hin zu Familienfeiern, Polterabend oder die schwierige Lebensmittelbeschaffung im Zeichen des Mangels. Dabei bezieht sich der Autor auch auf eigene Erfahrungen, die er seinerzeit mit Humor und Einfallsreichtum meisterte. Er ist Mitglied im Bund Niederdeutscher Autoren. „Äten un Drinken höllt Liew un Seel tausamn. In der heutigen Zeit gar nicht so einfach“, so Rachow. Es werden Kalorien gezählt, über Zusatzstoffe nachgedacht oder über das Tierwohl diskutiert. „So richtig gesund kann das doch nicht sein“, sinniert der Autor. Wäh-

rend der Lesung kamen bei vielen Zuhörern alte Erinnerungen hoch, zum Beispiel, dass früher das Bier in Milchkanen von der Kneipe geholt wurde. Passend zum Mecklenburger Platt bot Peter Wendt altbekannte plattdeutsche Lieder zum Mitsingen dar.

Wilfried Rachow wurde 1949 in Neubukow geboren und wuchs mit der plattdeutschen Sprache auf. An der Hochschule Wismar hat er Maschinenbau studiert und in diesem Beruf gearbeitet. Erst als Rentner begann er mit dem Schreiben plattdeutscher Geschichten und Gedichte, die meist ihren Ursprung in täglich Erlebtem haben.

Die bei der Benefizveranstaltung gesammelten



Peter Wendt und Wilfried Rachow zogen die Gäste in ihren Bann.

Foto: Gerda Jansen

Gelder kommen dem Einbau eines Bücherschranks in den Gemeinderaum der

Kirche für eine Verschenk- und Leihbibliothek plattdeutscher Literatur zugute.